

Heltige Kämpfe in Madrid

Der Madrider „Verteidigungsausschuss“ des Rüberhauptmanns Miaja hatte zu früh jubelt, als er dieser Tage den „Sieg“ über die rote Kontinenz der Regim-Kommunisten ausposaunte. Das Blatt hat sich bereits gewendet.

Nach den letzten Nachrichten aus Madrid sind die Anhänger der Kommune wieder weit ins Stadinnere vordringen und haben alle Ausfallstraßen besetzt. Miaja hat nun in seiner Roten Abteilungen von der Front gegen Franco weggezogen. Die zu ihm haltenden Flugzeugstaffeln bombardieren die von den Kommunisten besetzten Stadtteile. Die Roten der Bevölkerung der unglücklichen Stadt ist durch den Krieg der roten Hauptlinge auf höchste gestiegen. Verängstigt hält sie sich in den Wohnungen und harrt der Truppen Francos, die sie von den roten Unternehmungen befreien werden.

Im einzelnen wird gemeldet, daß mehrere rote Abteilungen, die bisher auf der Seite Miajas standen, zu den Kommunisten übergegangen sind. Nach einer Version soll es sich sogar um die gesamte Madrider Garnison handeln. Madrid war damit von der Kommune völlig eingeschlossen. Es entwickelten sich heftige Straßenkämpfe. Die Verwirrung war so groß, daß häufig die Anhänger Miajas mit Kommunisten verwechselt wurden und die roten Brüder untereinander ein graufames Mordbad anrichteten. Die Verluste werden auf beiden Seiten auf mehrere tausend Mann geschätzt. Da die Partisanen Miajas an Zahl zu gering waren, steckte er durch den Rundfunk zunächst die Zivilbevölkerung um Weisung an. Schließlich mußte er Abteilungen von der Front heranziehen. Die ihm ergebenden Geschwader der Luftwaffe bombardierten ständig die von den Kommunisten besetzten Stadtteile. Gleichzeitig eröffnete die von der Front eintreffende Artillerie das Feuer, so daß ganze Gebäudekomplexe in Trümmer gelegt wurden. Auch unter der Zivilbevölkerung sind dadurch starke Verluste eingetreten.

Das doppelte Gesicht Miajas enthüllt ein Manifest an die Einwohner von Madrid, in dem er diese auffordert, sich auf die Seite des „Verteidigungsrates“ zu stellen. Wenn die Bevölkerung ihn jetzt nicht unterstützt, dann wäre der Einzug Francos unvermeidlich. Nach den letzten Meldungen scheinen die Straßenkämpfe in Madrid ständig größeren Ausmaß anzunehmen.

Ob England prüft

Zu der von Nationalspanien verhängten Sperre über die rotspanische Mittelmeerküste wird von unrichtiger englischer Seite mitgeteilt, daß bisher eine offizielle Mitteilung der Franco-Regierung nicht eingetroffen ist. Die Angelegenheit sei aber gegenwärtig „Gegenstand der Prüfung“ der zuständigen Stellen. Eine offizielle Stellungnahme sei vor dem Abschluß dieser Prüfung nicht möglich, es werde aber erwartet, daß die Regierung in Kürze eine Erklärung bekanntgibt. Der „grundtätigen Seite“ nach wird darauf hingewiesen, daß die Londoner Regierung zwar die Franco-Regierung formell anerkennt, ihr jedoch die Rechte der Regierung bisher nicht eingeräumt habe. Hierzu gehören auch die Blockade.

Eine „Siegesmeldung“ Miajas

Das „Hauptquartier Miaja“ des Verteidigungsrates meldet stolz aus Madrid, daß das kommunistische Hauptquartier im Süden Madrids „von Miaja-Truppen erobert“ worden sei. 1400 Gefangene seien gemacht worden.

Wertwürdige Haltung Englands

Drohung gegen Francos Blockademaßnahmen. Bei einer Spanien-Ausrede im englischen Oberhaus nahm Außenminister Lord Halifax zu der angekündigten Blockade Rossparien durch die Regierung Franco in einer recht wertwürdigen Erklärung Stellung. Er stellte dabei fest, daß die britische Regierung sich Aktionen außerhalb der Hoheitsgewässer in gleicher Weise widersetzen würde wie in der Vergangenheit. Er fügte hinzu, daß die britische Regierung die Versenkung eines britischen Schiffes auch dann als eine sehr ernste Angelegenheit ansehen würde, wenn sie innerhalb der Territorialgewässer erfolgen sollte, besonders falls keine ausreichende Warnung gegeben werden sollte und keinerlei Maßnahmen zur Sicherung des Lebens der Mannschaft ergriffen würden. Die britische Regierung habe ihren Kriegsschiffen bereits Anweisungen gegeben, allen britischen Schiffen, die Gegenstand eines solchen Angriffs werden sollten, den erforderlichen Schutz angedeihen zu lassen und zu Vergeltungsmaßnahmen auch innerhalb der Territorialgewässer gegen jedes U-Boot zu schreiten, das eine derartige nicht zu verteidigende Handlung begehe.

Die Haltung Englands ist um so unverständlicher, als die britische Regierung inzwischen durch die Ernennung eines Botschafters für Burgos die Regierung Francos als rechtmäßige Vertretung Spaniens anerkannt hat.

Englands größter Luftfahrthaushalt

Bis zum 1. April 1940 2370 Frontflugzeuge. Der englische Luftfahrtminister Sir Kingsley Wood brachte im Unterhaus den Luftfahrthaushalt ein. Er wies darauf hin, daß der Luftfahrthaushalt mit 250 Millionen Pfund der größte bisher verabschiedete Luftfahrthaushalt sei. Zur Erläuterung führte er aus, daß im laufenden Jahr 20 neue Flugzeugstationen angelegt würden. Weiter sollen 35 Gruppen für den Hilfsdienst von Frauen in der Luftfahrt eingerichtet werden. Die Einstellung von Freiwilligen sei geradezu großartig. Er hoffe, die Zahl des Personals der Luftwaffe auf 102.000 durch Werbung weiterer 20.000 erhöhen zu können. Am 1. April werde die Zahl der Frontlinienflugzeuge in der Heimat 1750 betragen. Das angekündigte Programm, das eine Stärke der Luftwaffe von 2370 Flugzeugen bis zum 1. April 1940 vorsehe, wird erfüllt werden.

Deutsch-italienische Zusammenarbeit

Empfang zu Ehren des italienischen Landwirtschaftsministers in München. Auf einem zu Ehren des italienischen Landwirtschaftsministers Koffoni in München veranstalteten Empfang, an dem zahlreiche führende Männer von Partei, Staat und Wehrmacht teilnahmen, wies Reichsminister Darré darauf hin, daß in diesen Tagen in Fortsetzung des im Januar 1938 in Rom beantragten Gedanken-austausches ein Arbeitsprogramm für

Lehnte Meldungen

„Gebt den Deutschen die Kolonien zurück! Dann gibts auch Frieden im britischen Weltreich“ — sagt Daily Express

DNB London, 10. März. „Gebt den Deutschen die Kolonien zurück!“ ruft aufs neue Daily Express seinen englischen Lesern zu.

Die Genfer Liga sei jetzt tot. England sei aber immer noch von unehelichen Kindern geplagt, nämlich Palästina und den deutschen Kolonien. Beide seien nicht Englands wirkliche Kinder. England könne sie aber weder adoptieren, noch sei es möglich, sie in das Imperium einzureihen. Beide brächten England keinen Gewinn, sondern stellten nur Verantwortung dar. Man solle sie jetzt endlich ihrem rechtmäßigen Eigentümer zurückgeben. Erst dann werde es wieder wirklichen Frieden innerhalb des britischen Weltreiches geben.

Siwat-Drag zum slowakischen Ministerpräsidenten ernannt

Staatspräsident Dr. Hacha hat zum Ministerpräsidenten für die Slowakei den slowakischen Minister für das Schulwesen Josef Siwat ernannt.

Der slowakische Ministerpräsident Tiso und zwei Minister von Staatspräsident Hacha abgesetzt

DNB Prag, 10. März. Staatspräsident Dr. Hacha hat den slowakischen Ministerpräsidenten Dr. Josef Tiso, den slowakischen Minister für Volkswirtschaft, Dr. Pruzinsky und den slowakischen Minister für Verkehr und öffentliche Arbeiten, Ferdinand Durcansky ihrer Ämter enthoben.

Die engere Zusammenarbeit der italienischen und deutschen Landwirtschaft geschaffen worden sei und sprach die Ueberzeugung aus, daß die gemeinschaftliche Arbeit auch auf diesem Gebiete zu einem vollen Erfolg führen werde.

Auch Minister Rossini unterstrich die Atmosphäre der Herzlichkeit, in der die deutsch-italienischen Landwirtschaftsbesprechungen geführt wurden.

Vormittags hatten Minister Rossini und Staatssekretär Tassinari in Anwesenheit von Reichsminister Darré an der Zwillingen-Wache am königlichen Weg im Gedächtnis an die Toten der Bewegung Kränze niedergelegt. Anschließend führte Reichsminister Schwarz die italienischen Gäste durch den Führerbau und das Verwaltungsgebäude der NSDAP. Zum Mittagessen waren die italienische und die deutsche Abordnung Gäste des Reichsstatthalters General Ritter von Epp, der seiner Freude über den hohen italienischen Besuch in München besonders herzlichen Ausdruck gab.

Aufzwingung einer Palästinalösung?

Annahmende jüdische Keuserung auf der Londoner Konferenz.

Nach einer Neuter-Meldung will die englische Regierung den Abordnungen der Araber und der Juden auf der Palästina-Konferenz in den nächsten Tagen einen eigenen letzten Lösungsvorschlag unterbreiten, der, wenn er von den beiden Parteien nicht innerhalb einer bestimmten Frist als Grundlage weiterer Verhandlungen angenommen wird, bekanntgegeben und anscheinend Arabern und Juden aufgezwungen werden soll.

Die Verhandlungen mit den beiden Parteien sind nach wie vor völlig aussichtslos. Die Juden haben nicht nur die britischen Vorschläge abgelehnt, sondern auch durch annahmende Keuserungen die Lage noch verschärft. So erklärte der jüdische Vertreter Ben Gurion während einer Aussprache in aller Offenheit, daß die Juden eine Unabhängigkeit Palästinas so lange nicht zulassen würden, bis sie im Lande die Mehrheit erlangt hätten!

Diese Keuserung, die die jüdischen Absichten schlagartig aufhebt, hat in London erhebliches Aufsehen erregt. Die Engländer, so heißt es, seien geradezu bestürzt gewesen.

Forschungserfolg in der Antarktis

Weites Polargebiet von Deutschen entdeckt

Die Deutsche Antarktis-Expedition 1938/39 hat nach erfolgreicher Durchführung der ihr gestellten Aufgaben unter Leitung des bekannten Polarforschers und Fliegers Kapitän Ritscher, die Rückreise angetreten und hat in diesen Tagen Kapstadt passiert. Ihrer Rückkehr nach Hamburg ist in der ersten Hälfte des Monats April d. J. zu rechnen.

Vom Wetter begünstigt, hat die Expedition mehr als 350.000 Quadratkilometer des antarktischen Kontinents entdeckt und kartographisch aufgenommen. Weite Flächen und Gebirgszüge von über 3000 Meter Höhe, ein polares Zentralmassiv von über 4000 Meter Höhe konnten auf den weit ausgedehnten Forschungsergebnissen der mitgeführten Flugzeuge mit den neuesten deutschen Instrumenten stereographisch vermessen werden. Dazu sind wissenschaftliche Untersuchungen und Beobachtungen der verschiedensten Art, insbesondere erdmagnetische, meteorologische und ozeanographische Beobachtungen während der ganzen Reise mit den modernsten Hilfsmitteln durchgeführt, u. a. auch 47 Radiosonden-Aufstiege bis zu 28.000 Meter vorgenommen worden.

Das MS „Schwabenland“, das abwechselnd mit der „Westfalen“ den Dienst als Flugstützpunkt für den Luftverkehr über den Südatlantik versieht, ist von der Luftwaffe für diesen Forschungsauftrag zur Verfügung gestellt worden. Die Forschungsreise war auf das bis dahin noch völlig unerforschte Stück der Küste des antarktischen Kontinents südlich des Atlantischen Ozeans und auf das Land angelegt, das hinter dieser Küste vermutet wurde.

Während der Reise der „Schwabenland“ ist eine norwegische Verordnung vom 14. Januar erschienen, durch die über einen großen Teil des antarktischen Kontinents — einschließlich des Arbeitsgebietes der Deutschen Antarktischen Expedition 1938/39 — die norwegische Souveränität in Anspruch genommen wird. Entgegen der bisher gerade von Norwegen mit besonderem Nachdruck vertretenen völkerrichtigen Lehre stützt sich diese Verordnung allein auf norwegische Forschungsaktivitäten in der Antarktis.

Somit sieht sich auch den in Deutschland vorhandenen Unterlagen ergibt, haben indes die um die Erforschung der Antarktis im übrigen sehr verdienten norwegischen Forscher den Teil der Küste und des Festlandes noch nicht einmal überflogen, geschweige denn betreten, der jetzt von der deutschen Expedition entdeckt und bis ins einzelne erkundet worden

Frankreich und die spanischen Kriegsschiffe in Bizerta.

DNB Paris, 10. März. Der französische Generalresident in Tunis, Labonne, erklärte am Donnerstagabend Pressevertretern, daß die in den Häfen von Bizerta gestrandeten Kriegsschiffe aus Cartagena jetzt der Franco-Regierung gehören. Die rote Besatzung, die 4.132 Mann stark sei, könne nach Spanien zurückkehren oder in Tunis bleiben.

Kampf mitten in Madrid.

DNB Bilbao, 10. März. Bezeichnend für die ungeläutete Lage in Madrid sind jetzt bekanntwerdende Einzelheiten. So gelangte am Donnerstag ein mit 30 Kommunisten besetzter Panzerwagen bis in das Zentrum der Stadt, wo auf die Miaja-Truppen das Feuer eröffnet wurde. Diese konnten den Panzerwagen an einer Barricade aufhalten, worauf die Kommunisten den Wagen verließen, in ein Haus am Bernardo-Platz einbrachen und sich hier verchanzten. Die Miaja-Leute hatten zahlreiche Verluste, und der Kampf mit den eingeschlossenen Kommunisten war am Abend noch im Gange.

Dieser Vorfall beweist, wie es wirklich mit der „Ruhe in Madrid“ und der „Herrschaft über die Lage“ aussieht, die vom roten „Verteidigungsrat“ in seinen Kundstunveröffentlichungen immer wieder herausgestrichen wird. Durchaus glaubhaft erscheint dagegen die Mitteilung, daß von Truppen des „Verteidigungsrates“ in Guadalupe drei kommunistische Anführer an der Front gehindert werden konnten, die mit Schmutzsäcken, Edelsteinen und anderen Beutegegenständen gefüllte Koffer mit sich führten.

Es handelt sich nach den bisher allein vorliegenden Meldungen der Expeditionen um die Küste zwischen dem 5. Grad nördlicher und dem 15. Grad östlicher Länge und um das Gebiet von der Küste aus landeinwärts nach Süden bis zur sogenannten Polarkappe (etwa 75 Grad südlicher Breite), das in diesen Wochen zum ersten Male einem menschlichen Auge erschlossen worden ist.

Zur Bekanntgabe näherer Einzelheiten wird die Rückkehr der Expedition nach Hamburg abgewartet werden müssen, auf die in den Tagen um Ostern gerechnet werden kann. Nachdem Kapitän Ritscher persönlich Bericht erstattet haben wird und der schriftliche Expeditionsbericht nebst dem photographischen Material vorliegt, wird über die Schritte der Expedition berichtet werden können, die erforderlich sind, um die Ergebnisse der Expedition für Deutschland sicherzustellen.

Feierlicher Staatsakt in Berlin

Das deutsche Volk feiert am Sonntag, dem 12. März, den Feldzugsdenkmal, der von diesem Jahr ab bekanntlich gleichzeitig als Tag der Wehrfreiheit begangen wird. Im Mittelpunkt aller Feiern wird wieder die Feier in der Reichshauptstadt stehen, die sich in dem bereits traditionellen Rahmen abspielt. Beim Staatsakt in der Staatsoper, der um 12 Uhr beginnt, wird in Anwesenheit des Führers Generaladmiral Raeder die Gedanktreue gehalten. Im Anschluß daran wird der Führer einen Kranz im Ehrenmal unter den Linden niederlegen.

Bestätigung der Wemeltwahlen

Die Wahlkreis-Kommission für die Wahl zum Wemeltag vom 11. Dezember v. J. erklärte einstimmig die Wahl für gültig und unterschrieb die 29 Bestätigungsurkunden für die gewählten 25 Deutschen und vier litauischen Vertreter im neuen Landtag.

Abendempfang beim Führer

Der Führer gab in seinem Hause einen Abendempfang, an dem der Stellvertreter des Führers, sämtliche Reichsminister, Reichsleiter und Staatssekretäre, die Reichsstatthalter, Gauleiter und Chiefs der Regierungen der deutschen Länder, die Präsidenten des Reichsgerichts, des Volksgerichtshofs und des Rechnungshofs des Deutschen Reiches, u. a. mit ihren Damen teilnahmen.

Empfang für Steenberghe

Zu Ehren des in Berlin weilenden niederländischen Wirtschaftsministers Dr. A. M. L. Steenberghe, gab der Vorsitzende der Deutsch-Niederländischen Gesellschaft, Staatsrat Heisterich, einen Empfang im kleinen Kreis, zu dem auch der niederländische Gesandte, Hr. van Haerem, de Wit, der niederländische Generalkonsul in Berlin, Schreurs, und die Herren der Begeleitung des Ministers des Vorhandes und Wirtschaftsattachés der Gesellschaft Vertreter verschiedener Ministerien und der Dienststelle Ribbentrop anwesend.

Minister Rogias bei Ribbentrop

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop empfing den als Gast der Reichsregierung in Berlin weilenden Königlich-Griechischen Minister Rogias.

Die Werbung für den deutschen Film

Ausstellung zur Jahrestagung der Reichsfilmkammer. Es ist üblich geworden, daß die Reichsfilmkammer mit ihrer jeweiligen Jahrestagung, die diesmal vom 9. bis 11. März in der Berliner Krolloper stattfindet, auch eine Ausstellung über eines ihrer Arbeitsgebiete verbindet. Die vorjährige filmtechnische Schau hat sich, wie der Präsident der Reichsfilmkammer, Professor Dr. Lehnick, bei Eröffnung der diesjährigen Ausstellung betonte, als sehr nutzbringend erwiesen. In diesem Jahr hat sich die Reichsfilmkammer dem Gebiet der Filmwerbung zugewandt, die der nationalsozialistische Staat zu seiner eigenen Sache gemacht habe. So hat sich auch jeder, der private Filmwerbung treibt, dieser ihm dadurch gestellten Aufgabe zu fügen, und Zweck der Ausstellung ist es, ihm durch lehrreiche Beispiele dabei zur Hand zu geben. Die Ausstellung umfaßt alle Werbemittel, deren sich Verleiher und Theaterbesitzer bedienen, um die Zuschauer zu sich heranzuziehen, vom Handzettel und der Zeitungsanzeige, bis zum Plakat und der Gestaltung der Außenfront eines Filmtheaters. Bei dem Rundgang durch die Ausstellung sah man schon durch die Gegenüberstellung von guter und schlechter Werbung, wie die Aufgabe angepaßt werden muß. Man sieht dabei aber auch, welche gewaltige Schritte nach vorwärts seit 1933 auf diesem Wege getan worden ist. Die Ausstellung ist sehr reich nicht nur für den, der in irgendeiner Stellung an der Schaffung und Verbreitung des deutschen Films teilnimmt, sondern auch für den Zuschauer, der sich gern durch eine gute Werbung zum guten Film hingezogen läßt.

Musik

Wenn die Kräfte nicht mehr von dieser Welt da „Ganz“ und

Schul

Eine Besor Im Reichsgeleffers des Innernffentlich, nach und Feiertage der Unterhaltung dienft, sofern bei ihm sprechende soldatist Neuregelung gilt f

Nach vorstehen ja kein Trauertag, tanzt werden.

Die

Pimpfe und Ju Vom 8. bis Großdeutschen Mädel fest. Die Jüngsten der E getragen werden der Eltern über Jugend.

Offentliche spachabend, Fil schmitt aus der Versendung von zu dieser Großh neten Medifeste Jungmädelbunde melbenden Behnj die „Neuen“ eben die Pimpfe und dig ihren Dienst

In Leipzig

Idl. Leipzig. An ziger Frühjahrsmeß der verbilligten Tag dings befanden sich aufsuchten, nur we Freizeitspublikum, w Mutterangebot sein schen Verbrauchsgü

Auf der Textil- lich Aufträge ein, w dem Verkaufsergebni von den Lieferanten hört nur günstige iß von dem geschäft raßt von der groß Angebot der Mutter jell geschlossen.

Im ganzen gefe waren besser als in lam es noch am fünf und Preßhosen. Di rigen Ergebnisse saß Wien, Graz und Lin Die Schweiz Westallu gut ab, ebenso Pol waren und Reifeart befferung erfahren.

Die Ostmark die Koffer und Kunstle hervor. Die Ausstelle mienautomaten faul Meße mit Edelmet laufen. Auch Sportl Kunsthandwert geht von der Meße. Die Beleuchtungsforpern schiden besser als in auch am 5. Meßtag

Ueber die Techn kein abschließendes Die Muttermeße dau Ebenfalls war am G gefände und in den total man auch ersthe Norwegen, Nationalf lomie aus Frankreich lauf hatten wieder schinen. Auch Förderer terezierte der im Fr

Heute

Leipzig: 20.10: Suppe, Leber und 2 Deutschlandender: 2 Hamburg: 20.10: Ze Weib, Gesang! Rön Konzert aus Hambu ments. Stuttgart: 21. Konzert fürs WSM.

Raubhof mit Or

Am Sonntag Fel lages hat die Ortsg Kranzniederlegung a Marktplatz zum geme Die Marsfolge ist: RSRK, Vol. Leiter Leibesübungen. Alle mein am Ehrenmal.

Naturforsch-Wusm 18. März 1938 werde kleinere Anzahl von kleiner Verordnung fr